

## Die Sozialpädagogische Kleingruppe (SPG) an der Rheinschule

### Erfahrungsbericht aus der Zeit 2020 bis 2022

#### Zielsetzung:

- Entwicklung und Festigung individueller und sozialer Schlüsselkompetenzen (Spannbreite von stark expressivem, oppositionellem Verhalten bis hin zu sehr introvertierten, selbstverletzenden Verhaltensmustern)
- Förderung der Gruppenfähigkeit im geschützten Rahmen
- Förderung der Konfliktfähigkeit und der Fähigkeit konstruktiver mit Auseinandersetzungen umzugehen.
- Transfer des Erlernten in den schulischen Alltag

#### Umsetzung:

Im Frühjahr 2015 startete das Angebot der sozialpädagogischen Kleingruppe (SPG) an der Rheinschule.

- Kinder, die den Offenen Ganzttag besuchen, mit unterschiedlichsten Bedarfen an individueller und sozialer Unterstützung können an diesem zusätzlichen Kleingruppenangebot teilnehmen.
- Mitarbeiter des Offenen Ganztags und Lehrer schlagen auf der Grundlage ihrer Beobachtungen Kinder für eine Teilnahme an diesem Zusatzangebot vor. Über eine Aufnahme entscheidet die Schulleitung in Absprache mit dem Koordinator/der Koordinatorin der SPG und der Schulsozialarbeiterin.
- In intensiven Elterngesprächen werden die Zielsetzung, Inhalte und Chancen transparent dargestellt. Das Einverständnis der Eltern zur Teilnahme ist zwingend erforderlich. Es finden drei Elterngespräche statt, wobei Aufnahme- und Entlassungsgespräche im Rahmen von Hausbesuchen durchgeführt werden. Eine Hospitation an einem Gruppennachmittag gehört zum Angebot.
- Die Gruppe ist nach Möglichkeit altershomogen besetzt. Dies erleichtert neben der pädagogischen Arbeit (Methoden, Arbeitsweisen, Reflexion, ...) u.a. auch die Zusammenarbeit mit den Lehrkräften und dem pädagogischen Personal der OGS.

- Die Teilnahme an der SPG ist zunächst auf ein halbes Jahr beschränkt, wird aber nach Bedarf ggfs. verlängert. Eine Aufnahme erfolgt in der Regel zum Halbjahr. Ausnahme können/werden in akuten Krisensituationen gemacht.
- Ein zuverlässiger und kontinuierlicher Austausch mit den schulischen Fachkräften (Lehrer, Mitarbeiter OGS) ist von grundlegender Bedeutung und wird umgesetzt.
- Ein kontinuierlicher Austausch zwischen Leitung der sozialpädagogischen Kleingruppe, Schulsozialarbeit und Schulleitung ist gewährleistet.
- Evaluation und permanente Optimierung ist im Focus.

**Fazit:**

Nach inzwischen siebenjähriger Erfahrung können folgende Schlussfolgerungen gezogen werden:

- Das Projekt der sozialpädagogischen Kleingruppe als Präventionsangebot ist etabliert und wird von allen Beteiligten (Kindern, Eltern, Mitarbeiter OGS, Lehrer) akzeptiert und sehr geschätzt.
- Positive Auswirkungen auf die einzelnen Kinder sind zu verzeichnen. Die Fortschritte bzw. persönlichen Entwicklungschancen sind sehr individuell und von großem Wert.
- Positive Effekte in den Gruppen des Offenen Ganztags aber auch im Vormittagsbereich sind zu erkennen. Die Gruppenfähigkeit ist in einzelnen Fällen gestiegen. Das Selbstwertgefühl, -bewusstsein, eigene Wahrnehmung, aber auch Impulskontrolle und Umgang mit Ärger und Wut konnten gefördert werden ebenso wie der Umgang mit Regeln.
- Das Personal der OGS und auch die anderen Gruppenkinder werden entlastet, indem die betroffenen Kinder zeitweise räumlich getrennt sind und Abstand gewinnen.
- In einigen wenigen, besonderen Fällen ist die SPG kein gewinnbringendes Unterstützungssystem. Hierbei handelt es sich in der Regel um Kinder mit einem umfangreichen und zum Teil pathologischen Störungsbild.
- Aus Sicht der Schule leistet die SPG einen wichtigen Beitrag auch mit Blick auf das schulinterne Inklusionskonzept. Die Kinder werden in der SPG so gefördert, dass sie für die Teilhabe an schulischen Lebens- und Lernkontexten grundlegende soziale Kompetenzen (weiter-)entwickeln können.

Emmerich, den 31.10.2022

Anke Neubauer / Schulleiterin